

Der Niederösterreichische UNTEROFFIZIER



Die Zeitung der Unteroffiziersgesellschaft Niederösterreich

Letzte Vollversammlung des derzeitigen Präsidenten!





HELLER & GAHLER
RECHTSANWALTSKANZLEI

Marokkanergasse 21/11
1030 Wien
Telefon: +43 (1) 713 70 11
Telefax: +43 (1) 713 38 11
E-Mail: office@RA-HELLER.at

Ein Rechtsanwalt mit Herz!

Impressum:

Eigentümer, Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
Unteroffiziersgesellschaft Niederösterreich mit Sitz in ST. PÖLTEN

Präsident Vzlt Christian Martin
Kommando/ AAB 3
Bolfraskaserne
2130 Mistelbach
UOG/ NÖ ZVR ZAHL: 171542742

Tel: 050201/ 3431601
Fax: 050201/ 3417000
Mail: praesident@uog-noe.com



Geschätzte Leserinnen und Leser des NÖ/UO! Liebe(r) Unteroffizierskamerad(in)!

Die Österreichische Unteroffiziersgesellschaft hat sich bei der letzten Vorstandssitzung in Graz dazu entschlossen, unserem Oberbefehlshaber dem Herrn Bundespräsidenten einen offenen Brief zu schreiben. Es geht schon lange nicht mehr darum, in welchem untragbaren und bedauerlichen Zustand das Österreichische Bundesheer ist, es geht auch nicht mehr darum wie sorglos und unverantwortlich unsere vom Volk gewählte Österreichische Bundesregierung mit der Sicherheit des Landes umgeht. Auch die Ignoranz des Ergebnisses der Volksbefragung vom 20. Jänner 2013 seitens der Bundesregierung wollen wir nicht mehr aufzeigen, denn dies - davon gehen wir aus, wird der Herr Bundespräsident wohl wissen und mitbekommen. Jetzt geht es aber darum, dass uns unser wichtigstes Gut, nämlich die Soldatinnen und Soldaten des Präsenz- und Milizstandes abhanden kommen und die negative Stimmung auf die auszubildenden Grundwehrdiener überschwappt. Vieles was jetzt noch funktioniert ist auf den hohen Ausbildungsstand und ungetrübte Motivation des Kaderpersonals zurückzuführen. Wenn aber unsere Soldatinnen und Soldaten nicht mehr funktionieren, ist das Österreichische Bundesheer endgültig am Ende. Wir fordern daher den Herrn Bundespräsidenten dazu auf, hier nicht länger untätig zuzuschauen. Es geht um die Sicherheit unseres Landes und dem Schutz für unsere Bevölkerung.

Der Präsident der UOG/NÖ:

A handwritten signature in black ink, which appears to read "Martin, Vzt". The signature is written in a cursive style.

(Christian MARTIN, Vzt)



ÖSTERREICHISCHE
UNTEROFFIZIERSGESELLSCHAFT
Fliegerhorst VOGLER
4063 HÖRSCHING
ZVR-Zahl: 921417298

HÖRSCHING, 08 08 2014

Offener Brief an Bundespräsident Dr. Heinz Fischer

BAG Ballhausplatz
Ballhausplatz 2
1014 Wien

Sehr geehrter Herr Bundespräsident,

Aus Sicht der Österreichischen Unteroffiziersgesellschaft befindet sich das österreichische Bundesheer in seiner bisher größten Krise. Daher sehen wir uns gezwungen an Sie, sehr geehrter Herr Bundespräsident, einen offenen Brief zu verfassen.

Die derzeit getätigten Einsparungsmaßnahmen und deren Auswirkungen auf die Truppe sowie die für uns nicht erkennbaren Planungsschritte des Generalstabes führen im österreichischen Unteroffizierskorps zu einer tiefen Verunsicherung und zu einem Vertrauensverlust in die österreichische Bundesregierung. Der sich daraus ergebende Mangel an Perspektiven für unsere Kader- und Milizsoldaten führen einerseits nicht nur zu verstärkten Abgängen – vor allem von jungen Unteroffizieren - sondern bringen andererseits auch Nachwuchsprobleme – Rekrutierung von qualifiziertem Personal – mit sich.

Aus diesen Gründen machen sich die österreichischen Unteroffiziere große Sorgen um die Zukunft unseres Heeres. Für uns drängt sich daher der Verdacht auf, dass die österreichische Bundesregierung unsere Armee budgetär „aushungert“ und somit das ÖBH bewusst „gegen die Wand fährt“ und dadurch, in der ultima ratio, die Sicherheit Österreichs gefährdet.

Sehr geehrter Herr Bundespräsident,
respektvoll fragen wir Sie daher als Oberbefehlshaber des Bundesheeres: „Wie lange können Sie einer, unserer Meinung nach die Sicherheit Österreichs gefährdenden, budgetären Demontage des ÖBH noch mit ruhigem Gewissen zusehen ohne sich dazu entsprechend öffentlich zu äußern?“

Hochachtungsvoll

Der Präsident der ÖUOG:

Vzlt Paul Kellermayr

Verteiler:

- nachrichtlich an BM Mag. Gerald Klug
- Medien

Österreichische Unteroffiziersgesellschaft
Präsident: Vzlt Paul Kellermayr, Kdo4.PzGrenBrig, Fliegerhorst Vogler, 4063 Houschang
Tel: 050201 40 30902, Fax 050201 40 17300, Mobil: 06646227822

Letzte Eröffnungsansprache des Präsidenten anlässlich der 47. Vollversammlung in MELK

Hochgeschätzter Herr Oberst in Vertretung des Militärkommandanten von NÖ!
Werter Herr Bezirkshauptmann und Herr Vizebürgermeister!
Sehr geehrter Garnisonskommandant!
Geschätzte Ehren- und Festgäste!
Werte Kameraden!

Auch ich begrüße Sie sehr herzlich zu unserer Generalversammlung, hier im Stadtsaal von MELK und darf mich zugleich bei der Stadtgemeinde und allen voran, bei Ihnen sehr geehrter Herr Vizebürgermeister für die Gastfreundschaft bedanken.

Sehr geehrte Herren, wir freuen uns über ihr zahlreiches Erscheinen. Sie erweisen uns damit nicht nur eine Ehre, sondern es ist auch eine besondere Wertschätzung für das Niederösterreichische Unteroffizierskorps.

Vor Jahren haben wir uns entschlossen, mit unseren Veranstaltungen wieder mehr außerhalb der Kasernenmauern aufzutreten, um mit der Unteroffiziersgesellschaft Niederösterreich und dem Bundesheer insgesamt, mehr präsent zu sein. Mit Stolz kann die Unteroffiziersgesellschaft Niederösterreich auf ein ereignisreiches Geschäftsjahr zurückblicken.

Es soll nicht unerwähnt bleiben, dass wir nur Dank der ehrenamtlichen Mitarbeit von zahlreichen Unteroffizieren und Zivilbediensteten und vor allem der Unterstützung unserer Kommandanten einige bemerkenswerte Veranstaltungen durchführen konnten.

Mit großem Stolz erfüllt mich alljährlich der **Tag der Unteroffiziere im Bereich der 3.PzGrenBrig**. Zum Einen weil wir unsere jungen Wachtmeister, welche sich übrigens mit Masse erst nach den ersten Wochen ihres Grundwehrdienstes für eine Berufskarriere beim Bundesheer entschlossen haben, gebührend begrüßen und in unser einiges UO-Korps aufnehmen konnten.

Sehr geehrte Herren, egal ob Schutz und Hilfe im Inland, oder die Beteiligung am internationalen Krisenmanagement, wo immer nach unseren Soldatinnen und Soldaten gerufen wurde, waren sie zur Stelle und leisteten ihren Beitrag. Wir Unteroffiziere bilden dabei das Rückgrat unseres Bundesheeres.

Auch wenn mit dem Abzug vom Golan, welchen ich jetzt nicht kommentieren möchte, die Beteiligung am internationalen Krisenmanagement zurückgegangen ist, stehen noch immer mehr als 890 Soldaten und Soldatinnen in 14 verschiedenen Missionen auf die ganze Welt aufgeteilt, in einem Einsatz. Parallel dazu stehen unsere Unteroffiziere tagtäglich im Dienst- und Ausbildungsbetrieb großen Herausforderungen gegenüber.

Erst kürzlich musste ich wieder in einer Aussendung lesen, dass das Österreichische Bundesheer aufgrund der Budgetkürzungen nicht mehr in der Lage sei, seine verfassungsmäßigen Aufträge zu erfüllen. **Es stimmt**, wir könnten mehr Budget brauchen und eine Empfehlung der Bundesheerreformkommission 2010 waren ja 1% vom BIP. Aber wie gesagt, eine Empfehlung.

Es ist aber falsch, dass wir unsere Aufträge nicht erfüllen konnten und der Sommer des Jahres 2013 ist wohl der beste Beweis dafür. Lassen sie mich das an einem Beispiel festmachen.

- Wir führten gerade die größte multinationale Übung „EURAD13 – European Advanced“ im Waldviertel durch, als Österreich von einem Jahrhunderthochwasser heimgesucht wurde. Gleichzeitig waren wir schon in der Vorbereitung zu Europas größter Luftshow, der Airpower 13.
- Während der Airpower 13 führten wir Zeitgleich – die Rückholung unserer Soldaten vom Golan durch.
- Parallel dazu wurden nicht nur die Pilotprojekte umgesetzt sondern in allen Bereichen des Bundesheeres die Aufgaben im täglichen Dienst- und Ausbildungsbetrieb im In- und Ausland zur vollsten Zufriedenheit erfüllt.

Diese Leistungen unserer Soldatinnen und Soldaten dürfen nicht aufgrund selbstdarstellender, populistischer Zwecke oder aussichtslosen Budgetwünschen geschmälert werden.

Vielmehr sollte hervorgehoben werden, dass all diese Aufgaben trotz suboptimaler Rahmenbedingungen mit einem hohen Maß an Professionalität erfüllt werden, weil wir einen umfangreichen und hohen Ausbildungsstand, einen bedingungslosen Einsatzwillen haben und vor allem, weil wir Treu unserem Vaterland und loyal unseren Kommandanten gegenüber sind.

Es soll aber auch nicht unerwähnt bleiben, dass wir Unteroffiziere eine hohe Leidensfähigkeit haben. Bevor man sich über unerreichbare Budgetansätze Gedanken macht, fordern wir, dass endlich einmal die personellen Rahmenbedingungen geschaffen werden.

Wir verstehen, dass Reformen notwendig sind, wir akzeptieren es aber nicht, dass Kasernen geschlossen und Verbände stillgelegt werden, ohne entsprechende und sozial verträgliche Personalplanungen.

Es ist verständlich, dass das Überstandpersonal versorgt werden muss, aber es ist nicht akzeptabel, dass mit der Planstellenbesetzungsverordnung durch das Bundeskanzleramt Bedienstete auf Arbeitsplätze gesetzt werden, die zufällig die passende Funktionsgruppe aber keine fachliche Eignung haben, und dafür fachlich geeignete Bedienstete auf der Strecke bleiben.

Mit dem Rückgang der Beteiligung an internationalen Einsätzen wird es immer schwieriger Soldatinnen und Soldaten die eine KPE ihre Verpflichtung erfüllen müssen, oder eben

einen Auslandseinsatz für ihre Definitivstellung brauchen, in einen solchen zu bringen. Wir fordern daher, dass bei der Entsendung in den Auslandseinsatz die Soldatinnen und Soldaten des Präsenzstandes Priorität haben und vor allem die sinnlose Förderung der so genannten „Berufsauslandseinsatzgeher und Wiederholungstäter“ eingestellt wird.

Es ist kaum zu glauben aber wahr, dass der Staat Österreich über Jahrzehnte hinweg Soldaten als „**Schwarzarbeiter**“ beschäftigt und ausgebeutet hat. Unsere Freiwillig verlängerten Grundwehrdiener und die Zeitsoldaten wurden analog eines Fahrzeuges oder ähnlichen Geräten aus dem so genannten „Sachaufwand“ finanziert. Sie bekamen kein Urlaubs- oder Weihnachtsgeld, bezahlte Überstunden und Journaldienste waren ebenso fremd, wie Dienstreise- und Zuteilungsgebühren. Dadurch, dass Mehrdienstleistungen aufgrund gesetzlicher Bestimmungen nicht finanziell abgegolten wurden, konnten auch keine Nebengebühren erworben werden, die einen Ruhegenuss begünstigt hätten.

Im Wissen dass diese Kameraden im Schnitt bis zu 10 Jahren als Zeitsoldat gedient haben, werden ihnen als Dank für die geleistete Arbeit lediglich 30 Monate für die Pension angerechnet. Das bedeutet, dass 7 1/2 Jahre, wie bei Nichtbeschäftigten, beitragsungedekte Zeiten sind und sich auf die Pensionsberechnung und Durchrechnung negativ auswirken, was nicht nur zu massiven Geldabschlägen sondern auch zu einer späteren Pensionsantrittszeit führt.

Diesen Kameraden wurden geleistete Arbeitszeiten gestohlen und der Sozialminister schaut einfach zu. Wir fordern, dass dieses Problem endlich gelöst und die soziale Gerechtigkeit hergestellt wird. Ich verspreche eines, wir die Unteroffiziersgesellschaft Niederösterreich werden über die Österreichische Unteroffiziersgesellschaft alles in Bewegung setzen, um hier endlich gehört zu werden.

Sehr geehrte Herren, genau das sind die wahren Herausforderungen für unser Bundesheer, denn mit diesem leidgeplagtem Personal haben wir in den vergangenen Jahrzehnten die Aufträge erfüllt und werden auch die künftig geplanten Reformen umsetzen. Daher ersuche ich alle Entscheidungsträger nach ihren Möglichkeiten Einfluss zu nehmen, damit diese Bereiche verbessert werden.

Es ist gut und wichtig, dass der Wehrdienst optimiert wird. Dabei soll es aber nicht um den „glücklichen Grundwehrdiener“ gehen, sondern um eine fordernde und abwechslungsreiche Ausbildung. Über 180 Maßnahmen für die Optimierung des Wehrdienstes werden von unseren Kadersoldaten umzusetzen sein. Einige davon laufen schon sehr erfolgreich. Hinter jeder einzelnen Maßnahme steht ein motivierter Ausbildungsunteroffizier. Daher muss es richtiger Weise „Optimierung des Dienstes für Kaderpersonal und Grundwehrdiener“ heißen. Womit wir ja wieder bei den Personalmaßnahmen wären.

Es ist uns aber in den letzten acht Jahren gelungen, die Unteroffiziersgesellschaft Niederösterreich in vielen Bereichen weiterzuentwickeln. Ich möchte jetzt nicht alle Komplexe erwähnen, aber es ist mir ein besonderes Bedürfnis, dass ich meinen Herren im Vorstand für die geleistete Arbeit, die großartige Unterstützung und vor allem für die Geduld mit mir bedanke. Ohne Euch ist die UOG gar nichts.

Neuwahlen stehen ins Haus und es stellt sich wieder einmal die Frage:

„Wer macht diese ehrenamtliche und verantwortungsvolle Aufgabe weiter“?

Unsere Ziele erreichen wir nur gemeinsam. Da bedarf es der engen Zusammenarbeit mit unseren Mitgliedern. Ich bitte aber auch Sie, sehr geehrte Kommandanten, Dienststellenleiter, Behördenvertreter sowie alle Gönner der Unteroffiziersgesellschaft Niederösterreich, um ihre Unterstützung im kommenden Jahr.

Werte Ehren- und Festgäste, ich bedanke mich nochmals für ihr Kommen und ihre Wertschätzung.

Ich bedanke mich im Namen der Unteroffiziersgesellschaft Niederösterreich für Ihre tatkräftige Unterstützung und dem gezeigten Verständnis der vergangenen Jahre.

Es lebe das Österreichische Bundesheer,

es lebe das Niederösterreichische Unteroffizierskorps

es lebe die Unteroffiziersgesellschaft Niederösterreich!





Unser Partner, ein starkes Team!

Nimm das Angebot unseres Partners an, Beratung kostet nichts und vergleich, Du wirst überrascht sein!



	Helmut Geissler Landesdirektor	Telefon: 02742-255 855 Mail: helmut.geissler@oebv.com
	Johann Lachmayer	Telefon: 0252320030 Mobil: 0664 243 0230 Fax: 0252320030 Mail: johann.lachmayer@oebv.com
	Doris Kostelanik	Mobil: 0664 5209857 Fax: 02538 800 32 Mail: doris.kostelanik@oebv.com
	Judith Schneider Regionale Vertriebsleiterin in Krems und Tulln	Mobil: 43650/3430001 Mail: judith.schneider@oebv.com
	Jürgen Kiegler Regionaler Vertriebsleiter Korneuburg	Mobil: +43650/3022931 Mail: juergen.kiegler@oebv.com
	Werner Haslinger Regionaler Vertriebsleiter Horn und Hollabrunn	Mobil: 0664/8562382 Mail: werner.haslinger@oebv.com
	Alois Spann Regionaler Vertriebsleiter Mostviertel	Telefon: 07482 - 44555 / 3320 Mobil: 0664 / 521 10 69 Mail: aloes.spann@oebv.com
	Herbert Millner Regionaler Vertriebsleiter Waldviertel	Mobil: +436642245946 Mail: herbert.millner@oebv.com



ÖBV St. Pölten
02742/255 855
noe@oebv.com

www.oebv.com

Ertragreich sparen? Ja, ganz sicher!

Die klassische Lebensversicherung der ÖBV

- > Optimaler Versicherungsschutz ab dem 1. Tag
- > Garantierte Mindestverzinsung + ÖBV Gewinnbeteiligung
- > Höchststandsgarantie auf angespartes Vermögen
- > Attraktive Steuervorteile
- > Auszahlung: Einmalbetrag oder Rente
- > Der sicherste Weg, für Ihre Familie vorzusorgen!



Mit der ÖBV durchs Leben



ServiceTel: (kostenlos)
0800/20 11 30
mail@oebv.com

www.oebv.com

Heuer noch Vorteile nutzen? Ja, ganz sicher!

Ab 2013
Unisex-Tarife
Heuer noch
Garanziezinssatz 2%

- > Die EU gibt mit der Unisex-Richtlinie vor, dass ab Jahresende bei Personenversicherungen für Frauen und Männer einheitliche Tarife gelten müssen. Nützen Sie heuer noch Prämienvorteile.
- > Nützen Sie auch heuer noch den Garantiezins von 2%.
- > Sagen Sie's bitte auch Ihren Verwandten und Freunden!



Mit der ÖBV durchs Leben

Aus dem Archiv

Der Grundgedanke, in Niederösterreich eine Unteroffiziersgesellschaft ins Leben zu rufen, ging von den Unteroffizieren in Langenlebar aus. Im Jahre 1966 bildete sich zu diesem Zwecke in Langenlebar in Zusammenarbeit mit Kameraden der Kaserne Mautern ein Proponentenkomitee, welche ein Jahr später im Juni 1967 die Unteroffiziersgesellschaft Niederösterreich mit Sitz in Langenlebar gründete.



Was waren die Beweggründe? Was waren ihre Ziele?

Ich zitiere aus der Gründungsbroschüre:

Die Gründung der UOG/NÖ ist von dem Gedanken getragen, dem Unteroffizier besser als bisher seine Ziele und Werte vor Augen zu führen, ihm seine Aufgaben klar abzustecken und ihm seine Pflichten, aber auch seine Rechte in der Gesellschaft zu wahren, sowohl als einzelner als auch in der Gemeinschaft. Sei es nun, den Korpsgeist des Unteroffizieres zu heben, ihn zu festigen, sei es, die Öffentlichkeit von der verantwortungsvollen Stellung des UO im Bundesheer zu überzeugen, damit sie ihm gebührende Anerkennung entgegenbringt.

Der UO ist der Träger des Dienstes, er bestimmt wesentlich das Klima der Einheiten, seine Zuverlässigkeit und Pflichttreue sind der innere Zusammenhalt der Truppe. Seine große Mitverantwortung wahrt den Geist der Freiheit im Heer. Ihm ist die Ausbildung und Erziehung der jungen wehrpflichtigen österreichischen Staatsbürger anvertraut, er hat seinen Untergebenen ein gerechter und fürsorglicher Vorgesetzter zu sein. Die notwendige Ordnung und Disziplin hat er vorzuleben und die jungen Soldaten in der Handhabung und im Einsatz der Waffen zu schulen. Dem Unteroffizier obliegt es, als Rückgrad der Truppe den Geist der Wehrhaftigkeit zu wecken, damit die wehrpflichtige Jugend unseres Staates die Pflichten gegenüber der Gemeinschaft erkennt und durch ihren soldatischen Dienst der

Selbstbehauptung unseres Vaterlandes Österreich den Frieden in Freiheit sichert.

Um dieses hohe Berufsethos im Unteroffizierskorps zu erreichen und zu festigen, wurde die Unteroffiziersgesellschaft Niederösterreich gegründet.

Unsere Hauptaufgabe war in den Anfangsjahren, die UO auf Vereinsebene zusammenzuschließen, da dies durch die Vielfalt der verschiedensten Dienstverträge eine Grundvoraussetzung für die Entwicklung gemeinsamen Gedankengutes war.

Dank der raschen Einsicht und der Hilfsbereitschaft der militärischen Führung sowie die Erkenntnis der großen Masse der UO's wurden gleich nach Beginn die ersten Erfolge sichtbar:

Einer der großen Erfolge war die Errichtung der UO-Messen, die auch in Österreich ihre Geburtsstunde erleben durften. Eine Einrichtung, die nicht nur eine Verschönerung der militärischen Heimat des UO bedeutet, sondern auch als Koordinationszentrum und Treffpunkt dient und darüber hinaus dem Gesellschaftsleben wertvolle Möglichkeiten bietet.

Schwieriger gestaltete sich der Aufbau der Organisation in NÖ. So waren in den Anfangsjahren nur wenige Zweigstellen - wie Mautern - Langenlebar - Grossmittel - Wöllersdorf und Neulengbach aktiv am Vereinsleben beteiligt. Hiefür gab es mehrere Gründe. Ab dem Jahre 1976 begann ein neugewählter Vorstand, diese Gründe zu erforschen und durch gezielte Maßnahmen den Ausbau der Organisation zu forcieren.

Schon nach der ersten Vorstandssitzung wurde ein Rahmenkonzept erarbeitet und fix anzustrebende Ziele gesetzt. Vordringlich erschien die Kontaktaufnahme zu namhaften Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens sowie zu den vorgesetzten Dienststellen, um ihre Unterstützung im Rahmen der gesetzlichen bzw. dienstlichen Möglichkeiten zu erbitten.

Es war uns klar, daß dies Voraussetzung für die Erreichung der von uns etwas hoch gesteckten Ziele sein mußte.

Anläßlich einer persönlichen Vorstellung des gesamten Vorstandes bei dem Militärkommandanten, dem damaligen ObstdG Ernst MAERKER, konnten wir unsere Anliegen vortragen.

Der Herr Oberst genehmigte alle unsere Anliegen und sagte auch seine Unterstützung in Zukunft zu.

Eine weitere Aufwertung erfuhr die UOG/NÖ durch den Beitritt prominenter Persönlichkeiten. So erklärten ihren Beitritt der Herr Militärbischof Dr. Franz ZAK, der damalige Landeshauptmann Andreas MAURER, der Herr Bürgermeister von Baden, Dir. Viktor WALLNER sowie der Herr Vizebürgermeister von Wiener Neustadt, Gustav KRAUPA. Alle diese Herren sagten uns ihre Unterstützung zu.

Die NÖ Landesregierung hat uns mit Beschluß vom 16. November 1976 das Recht zur Führung des NÖ Landeswappens im Vereinsabzeichen auf Informationsblättern und Briefpapier mit Bescheid zuerkannt.



Im Jahr 1977 galt unser Hauptaugenmerk dem Aufbau der Organisation in Niederösterreich.

Durch verschiedene Maßnahmen versuchten wir dies zu erreichen: Werbeaktionen, UO-Versammlungen in den Garnisonen, Einladungen zu Veranstaltungen und Informationsschriften.

Es zeigte sich jedoch sehr bald, daß dies nicht so einfach war. Niederösterreich als größtes Bundesland hat 23 Garnisonen dezentralisiert liegen und verfügt über keine zentral liegende Landeshauptstadt.

Aufgrund der naheliegenden Bundeshauptstadt bestehen sehr viele Befehlsbereiche. All diese Umstände wirkten sich sehr nachteilig auf den Aufbau der Organisation aus.

Trotzdem gelang es uns in den darauffolgenden Jahren, weitere Zweigstellen zu errichten und den Mitgliederstand von 627 auf 1.870 zu erhöhen.

Im Jahre 1978 wurden auf Wunsch der Zweigstellen, um das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken, Vereinsabzeichen angefertigt, neue Mitgliedsausweise gedruckt sowie für verdiente Kameraden ein Ehrenabzeichen der UOG/NÖ geschaffen.

In diesem Jahr fällt auch die Gründung des Sportausschusses. Ich möchte es nicht versäumen, auch hier die Leistungen und Erfolge unserer Kameraden bei in- und ausländischen Wettkämpfen zu erwähnen.

So gelang es der Kampfmannschaft von Mautern, bei den AESOR Wettkämpfen in Arlon/Belgien von 54 gestarteten Mannschaften aus sechs europäischen Ländern den beachtlichen 6. Rang zu belegen.

Sie hatten damit als beste von 10 österreichischen Mannschaften wesentlichen Anteil am 2. Platz der Nationenwertung.

Ich möchte auch hier an dieser Stelle allen Kampfmannschaften in Niederösterreich und besonders dem Obmann des Sportausschusses Vzlt PENZ im Namen des Vorstandes aufrichtig danken, für ihren persönlichen Einsatz zu Ehren der UOG/NÖ.

Der Vorsitzende Vzlt KADLEC Heinrich schloß seine Ansprache mit dem Leitspruch:
„DER STELLUNG BEWUSST - TREU DER PFLICHT - WACHSAM UND GERÜSTET“



Im März 2015 wird wieder ein neuer Vorstand für die nächsten 4 Jahre gewählt. In dieser Funktionsperiode kommt sehr viel Arbeit auf den Vorstand zu und es wird wieder der vollen Unterstützung aller Funktionäre und Kameraden bedürfen, um die an uns gestellten Aufgaben erfolgreich zu meistern.



Österreichische Unteroffiziersgesellschaft
Generalsekretär Vzlt Danninger Josef
0676 4103531
josefdanninger@t-online.de
5071 Salzburg

Internationale Unteroffizierswettkämpfe in Slowenien

Wie alle ungeraden Jahre werden wieder die internationalen Militärwettkämpfe der CISOR (Vereinigung der europäischen Unteroffiziere) 2015 durchgeführt. Bei dieser militärsportlichen Betätigung, soll dieser freundschaftliche und militärische Wettkampf die physische und psychische Leistungsfähigkeit der UNTEROFFIZIERE demonstrieren. Da die österreichischen Unteroffiziere sich seit dem Beitritt 1967 zur CISOR immer bei den drei bestklassierten Gruppen befanden, ist es auch nächstes Jahr wieder ein Bestreben Mannschaften aus Österreich zu diesem internationalen Wettkampf zu entsenden.

Militärwettkämpfe der CISOR in VIPAVA Slowenien in der Zeit von **03. - 07. Juni 2015**

Trainingstage in SALZBURG oder Mautern **11. – 13. Mai 2015 (Teilnahmepflicht für die Mannschaftszusammenstellung).**

Die Trainingstage beim HSZ für März und April werden erst im Jänner 2015 fixiert und bekannt gegeben.

Zur Teilnahme an den Trainingstagen in SALZBURG oder MAUTERN und CISOR Wettkämpfen in SLOWENIEN bittet die ÖUOG den Teilnehmern die Teilnahme zu ermöglichen.

Auf Grund der besonderen wehrpolitischen Bedeutung der Veranstaltung bittet die ÖUOG den Sportlern und Mannschaften durch die zuständigen Kommandanten die Teilnahme zur Förderung und Stärkung des Ansehens der österreichischen Unteroffiziere auf Sonderurlaubsbasis zu gewähren.

Um Beistellung eines Dienstfahrzeuges lt. BMLVS Vereinerlass wird gebeten.

Bei der Meldung der voraussichtlichen Wettkämpfer bis zum **08.12.2014** benötigen wir folgende Daten:

Geburtsdatum, Geburtsort, gültige Reisepassnummer, Verband und Funktion.

Mautern, am 22. September 2014

Für den Präsidenten
Der Generalsekretär

Vzlt Danninger Josef

Lass Dich informieren!

Unser Partner hat unglaubliche Angebote, vor allem der ÖBV Schutz für das Bundesheer ist ein Wahnsinn.
Denn wenn Du nach der Prämie fragst, denkst Du, wo ist der Unterschied zu den anderen?
Ganz einfach: Der Preis ist nur 1 x pro Jahr und nicht monatlich (so gering) !!!!

Ebenfalls bietet uns die ÖBV einen gratis Versicherungsscheck, unverbindlich!

Tolle Leasingangebote sind ebenfalls im Programm,

Frag einfach den jeweiligen Regionalvertreter (siehe Liste oben), er kommt zu Dir nach Hause, auf die Dienststelle, wo es Dir lieber ist.



ÖBV St. Pölten
02742/255 855
noe@oebv.com

www.oebv.com

Bestens geschützt? Ja, ganz sicher!

Der ÖBV Schutz für das Bundesheer

- > Amts- & Organhaftpflicht
- > Kfz-Sonderschutz
- > Unfallversicherung inkl. HIV-Klausel, inkl. Nebengebührenvorsorge, keine Zuschläge bei erhöhtem Berufsrisiko
- > Lebensversicherung (inkl. Vorsorge im Ablebenfall)
- > Zusatzpension
- > Finanzierung





Alle Jahre wieder...

*Die UOG/NÖ
wünscht Dir und
Deiner Familie
Frohe Weihnachten
und alles Gute im
Neuen Jahr.*